



Niederschrift

über die Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses der Gemeinde Schönberg
(SCHÖN/BA/05/2014) vom 03.07.2014

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Peter Ehlers

Mitglieder

Frau Hildegard Buchenau

Herr Horst Bünning

Herr Jürgen Cordts

Herr Peter Domeier

Herr Arnold Lühr

Herr Christian Lüken

Herr Dieter Schimmer

Sachkundige/r

Herr Dipl. Ing. (FH) Frank Andresen

Firma Wieder Architekten GbR

Gäste

Frau Antje Klein

Frau Christine Nebendahl

Herr Harald Tibus

Frau Siegrid Tibus

Herr Bengt Wagner

Presse

Frau Gabriele Butzke

Frau Astrid Schmidt

Protokollführer/in

Frau Angela Grulich

Abwesend:

Beginn: 20:00 Uhr

Ende 22:45 Uhr

Ort, Raum: 24217 Schönberg, Knüll 4, Rathaus Schönberg,
Sitzungssaal (Erdgeschoss)

Tagesordnung:

Vorlagennummer:

- öffentliche Sitzung -

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung (Dringlich-

keitsanträge)

3. Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte
4. Einwohnerfragestunde
5. Niederschrift der Sitzung vom 05.06.2014 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
6. Bauvorhaben Anbau Kindheitsmuseum – Beschlussfassung über die Leistungsverzeichnisse und Ermächtigung zur Auftragsvergabe an den Bürgermeister
7. Bauvorhaben Umbau Bauhof - Beschlussfassung über die Leistungsverzeichnisse und Ermächtigung zur Auftragsvergabe an den Bürgermeister
8. Sachstandsbericht zum Bauvorhaben – Neubau Faulturm in der Kläranlage
9. Sachstandsbericht Umgestaltung Fußgängerzone
10. Bekanntgaben und Anfragen

- öffentliche Sitzung -

TO-Punkt 1: Eröffnung und Begrüßung

Der Ausschussvorsitzende, Herr Ehlers, eröffnet die Sitzung um 20:10 Uhr, und begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste sowie die Architekten Frau Wieder und Herrn Andresen, die jeweils zu TOP 6 bzw. TOP 7 Erläuterungen geben werden. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte, und dass der Ausschuss beschlussfähig ist.

TO-Punkt 2: Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung (Dringlichkeitsanträge)

Herr Ehlers berichtet, dass ihm ein Antrag auf Ergänzung der Tagesordnung vorliege, und zwar gehe es um den TOP „Auftragsvergaben –Rauhbank-“ Er schlägt vor, diesen Tagesordnungspunkt im nichtöffentlichen Teil als neuen TOP 12 aufzunehmen. Der nachfolgende Tagesordnungspunkt verschiebt sich entsprechend. Die Ausschussmitglieder beschließen einstimmig die Ergänzung der Tagesordnung.

TO-Punkt 3: Beschlussfassung über die unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu beratenden Tagesordnungspunkte

Die Ausschussmitglieder beschließen einstimmig, die Tagesordnungspunkte 11-13 nichtöffentlich zu beraten.

TO-Punkt 4: Einwohnerfragestunde

Wortmeldungen liegen nicht vor.

TO-Punkt 5: Niederschrift der Sitzung vom 05.06.2014 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Herr Ehlers berichtet dass ihm jeweils ein Änderungs- und Ergänzungsantrag zur Niederschrift vorliege. Zum einen liege ein Antrag von Frau Buchenau vor. Sie habe die Sitzung nicht um 22:05 Uhr -wie in der Niederschrift festgehalten-, sondern erst um 23:05 Uhr verlassen.

Ein weiterer Antrag wurde von Frau Klein gestellt. Sie mache darauf aufmerksam, dass ihre Frage an den Bürgermeister zu einer eventuellen Befangenheit von Herrn Bastian und die Antwort des Bürgermeisters hierzu nicht protokolliert wurden. Der Bürgermeister habe eine mögliche Befangenheit verneint. Zum zweiten bekunde sie fehlende Aussagen von ihr selbst und auch von Herrn Schimmer bzgl. der Zustimmung zum Entwurf des Anbaus für das Kindheitsmuseum. Ihrer Auffassung nach gebe das Protokoll die Diskussion nicht umfassend wieder.

Herr Ausschussvorsitzender Ehlers stellt zunächst einmal die 1. Anmerkung zur Diskussion.

Herr Bürgermeister Osbahr erläutert, dass es richtig sei, dass er eine entsprechende Frage von Frau Klein zu einer möglichen Befangenheit verneint habe. Seine Argumentation beruhte darauf, dass es hier lediglich um einen Sachstandsbericht und im nichtöffentlichen Teil um andere Gewerke ging, so dass seiner Auffassung nach eine Einflussnahme nicht möglich war. Er habe auf Anregung von Frau Klein die Angelegenheit noch einmal überprüft. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sei eine Befangenheit nunmehr insgesamt zu bejahen, auch dann, wenn andere Gewerke betroffen sind. Sein Prüfergebnis habe er den Fraktionsvorsitzenden in schriftlicher Form übermittelt. Frau Klein bittet darum, dass das Prüfergebnis des Bürgermeisters als Anlage zur Niederschrift allen zur Verfügung gestellt wird.

Herr Ehlers stellt daraufhin die 2. Anmerkung zum Thema Kindheitsmuseum zur Diskussion und bittet Frau Klein, ihre Ergänzungswünsche vorzutragen.

Frau Klein erläutert, dass sowohl sie selbst als auch Herr Schimmer den vorgelegten Entwurf positiv bewertet und den Entwurf insgesamt, insbesondere die Architektur gelobt haben.

Herr Cordts hat ebenfalls eine Anmerkung zur Niederschrift. Er bittet darum, seinen Redebeitrag auf Seite 3 (letzter Absatz vor dem Beschluss) zum Thema „spätere Aufstockung des Anbaus“ mit seinem Namen zu versehen.

Herr Schimmer merkt an, dass er sich einen besseren Informationsfluss wünscht. Es sei offensichtlich nur 2 Personen aus dem Ausschuss bekannt gewesen, dass vom Bauhof Malerarbeiten in Eigenleistung vorgenommen worden sind.

Die Ausschussmitglieder beschließen einstimmig die vorgetragenen Änderungen zur Niederschrift.

TO-Punkt 6: Bauvorhaben Anbau Kindheitsmuseum – Beschlussfassung über die Leistungsverzeichnisse und Ermächtigung zur Auftragsvergabe an den Bürgermeister

Der Bürgermeister führt in den Tagesordnungspunkt ein und verweist auf die Vorberatung. Die beauftragte Architektin, Frau Wieder, erläutert ergänzend, dass der Bauantrag zwischenzeitlich dem Kreis vorliege und auch in Kürze mit einem Bescheid zu rechnen sei. Auch die Statik sei fertig und werde weitergeleitet, gleiches gelte für den Energieausweis. Damit liegen die formalen Voraussetzungen vor. Das Bauamt habe 3 Monate Zeit, die Angelegenheit zu prüfen, sie hoffe aber auf einen deutlich früheren Termin. Sie verweist auf den Zeitplan, der hierauf aufbaut. Auch das Bodengutachten werde nächste Woche vorliegen. Zur Frage einer möglichen späteren Aufstockung des Anbaus erläutert sie, dass der Statiker dies kritisch sehe. Eine Aufstockung erfordere zusätzliche statische Maßnahmen und auch gestalterische Aspekte sprechen letztendlich dagegen. Sie erläutert eine Änderung zum Ursprungsentwurf, und zwar sehe das Leistungsverzeichnis jetzt keine Eternitplatten mehr vor, sondern glatten Putz. Man werde versuchen, hierbei den Fugenfarbton zu treffen. Anfangen wolle man mit den Rohbauarbeiten und der Werkstatt. Sie berichtet, dass ein Fallrohr nicht entwässere und daher ohnehin der Boden ausgehoben werden müsse, um die Ursache zu ermitteln. Möglicherweise könne man in diesem Atemzuge auch schauen, ob man die feuchte Wand des Werkstattgebäudes in den Griff bekommt.

Herr Ausschussvorsitzender Ehlers erkundigt sich nach den Kosten der Entwässerung. Die Architektin erläutert, dass diese schwer zu greifen sind, da man derzeit gar nicht wisse, wohin genau entwässert werde. Man wolle daher erstmal schauen, ob man eine Lösung mit einfachen Mitteln erreichen könne.

Frau Klein weist darauf hin, dass die Regenrinne ja nicht zum Kern des Umbaus gehöre. Dies sei letztendlich eine erforderliche Sanierung des Altbaus.

Herr Schimmer erkundigt sich, ob die Kosten für den Energieausweis reichen. Die Architektin bejaht dies und geht auf Nachfrage auch noch einmal auf die Materialien ein.

Herr Ehlers erinnert daran, dass die Alternativen zum Übergang geprüft werden sollten. Die Architektin berichtet, dass es die Möglichkeit gebe, eine F30-Verglasung nicht in den Neubau einzubauen, sondern das Fenster der darüber liegenden Wohnung so auszustatten. Insgesamt komme man damit zu einer kostengünstigeren Lösung als bei einer F30-Verglasung im Dach des Neubaus. Sie erläutert die Dachanschlüsse. Der Bürgermeister verweist ergänzend auch auf günstigere Lösungen im Bereich der Haustechnik.

Herr Schimmer erkundigt sich nach den Risiken, dass möglicherweise der Kostenrahmen nicht zu halten ist. Frau Wieder erläutert, dass sie keine Risiken sehe. Man habe zwar noch keine abschließenden Preise, aber sie sehe hier kostenmäßig kein Problem, sondern eher ein zeitliches, insbesondere auch wegen der jetzt angedachten Fassadenverkleidung in Putz und des anstehenden Winters.

Der Bürgermeister verweist auf die vom Zuschussgeber vorgegebene Zeitschiene. Die gesamte Maßnahme müsse bis zum 31.03.2015 vollständig abgerechnet sein.

Die Architektin erläutert, dass man ggf. auch eine andere Fassadenverkleidung, beispielsweise in Holz, wählen könnte.

Der Vorsitzende stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Herr Lüken meldet sich zu Wort und teilt mit, dass die CDU-Fraktion gern noch einmal intern über die Maßnahme reden möchte, da zu einzelnen Positionen noch Erläuterungsbedarf besteht.

Herr Ehlers weist darauf hin, dass es immer gute Praxis gewesen sei, dass man die Angelegenheit zurückstellt, wenn eine Fraktion noch Beratungsbedarf hat. Er schlägt daher vor, am heutigen Abend keinen Beschluss zu fassen, sondern die abschließende Entscheidung in der Gemeindevertretung am 16.07.2014 zu treffen.

Frau Klein kann dies nicht nachvollziehen. Der Entwurf sei doch bereits ausführlich besprochen und auch beschlossen worden. Ihrer Auffassung nach müsse es möglich sein, heute Abend eine Beschlussempfehlung an die Gemeindevertretung auszusprechen. Herr Schimmer ergänzt, dass man im Grunde doch schon „grünes Licht“ gegeben habe.

Auch Herr Cordts verweist auf die bisherige Praxis, die immer einvernehmlich gelebt worden sei, und spricht sich auch dafür aus, die Angelegenheit abschließend in der Gemeindevertretung am 16.07.2014 zu beschließen und am heutigen Abend keine Beschlussempfehlung abzugeben.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor, der Ausschussvorsitzende schließt den Tagesordnungspunkt.

Frau Wieder verlässt den Sitzungssaal um 20:40 Uhr.

TO-Punkt 7: Bauvorhaben Umbau Bauhof - Beschlussfassung über die Leistungsverzeichnisse und Ermächtigung zur Auftragsvergabe an den Bürgermeister

Herr Bürgermeister Osbahr erläutert den bisherigen Verfahrensgang und die Vorlage. Bisher fehlte noch die Vergleichsdarstellung der Kostenschätzung vom Oktober 2013 und der Kostenberechnung, die am heutigen Abend vorliegt. Er bittet zunächst den Architekten, Herrn Andresen, um Erläuterung der Kostenberechnung und der Positionen im Leistungsverzeichnis. Herr Andresen erläutert die Änderungen, die sich insbesondere nach Klärung der noch offenen bauphysikalischen Fragen ergeben haben, sowie Eigenleistungen des Bauhofes, die nicht in dem Umfang wie ursprünglich geplant zum Einsatz kommen. Die reinen Baukosten nach dem neuen Entwurf belaufen sich auf 484.300,00 €.

Der Bürgermeister hat eine Kostengegenüberstellung als PowerPoint-Präsentation erstellt. Diese erläutert er den Ausschussmitgliedern und geht ausführlich auf die Mehrkosten der heutigen Kostenberechnung im Vergleich zur Kostenschätzung vom Oktober 2013 ein. Er erinnert daran, dass die Gemeindevertretung seinerzeit beschlossen habe, für das Bauvorhaben insgesamt, also für Baukosten und Grunderwerb, maximal 1.100.000,00 € zur Verfügung zu stellen. Die reinen Baukosten waren damals mit rd. 445.000,00 € beziffert. Hierbei handelte es sich aber erst um eine Kostenschätzung. Man habe seinerzeit nicht die vollen 1.100.000,00 € in den Haushalt eingestellt, sondern neben dem Grunderwerb die Zahlen der damaligen Kostenschätzung zu Grunde gelegt, so dass zum jetzigen Zeitpunkt ein Nachfinanzierungsbedarf von 114.200,00 € erforderlich sei. Die für das Gesamtprojekt beschlossene Maximalsumme von 1,1 Mio € übersteige man faktisch aber nur um 11.700,00 € und da-

mit um 1,06%. Das Ausschreibungsergebnis könne selbstverständlich im Vergleich zur Kostenberechnung variieren, man habe aber auch relativ viele Bedarfspositionen im Bestand, die nachher möglicherweise gar nicht in dem Umfang benötigt werden. Aus formalen Gründen könne man eine Ausschreibung aber erst auf Weg bringen, wenn die voraussichtlich erforderlichen Mittel bereitgestellt sind, so dass jetzt im Vergleich zur Kostenschätzung vom Oktober 2013 noch zusätzliche Mittel in Höhe von 114.200,00 € in den Haushalt eingestellt werden müssen.

Auf eine Frage von Herrn Lüken erläutert der Bürgermeister die haushalterischen Möglichkeiten für die Bereitstellung der noch ausstehenden Mittel.

Herr Schimmer kann einige Kostenpositionen nicht nachvollziehen und somit auch nicht deren Entwicklung. Er frage sich beispielsweise, wie die Kosten in Höhe von 90.000,00 € für die Heizungsanlage zu begründen sind. Dies erscheine ihm sehr hoch.

Der Bürgermeister und der Architekt erläutern die Erforderlichkeit einzelner Maßnahmen.

Herr Schimmer kann trotzdem einige Positionen nicht nachvollziehen. Beispielsweise auch die Kosten für die Alarm- und Schließanlage. Er fragt sich, ob es nicht zunächst einmal reiche, alle Zylinder auszutauschen. Seiner Auffassung nach sind alle Gewerke sehr hochgerechnet, niemand rede darüber, eventuell 20% einzusparen. Er vermisse vom Architekten die Vorstellung möglicher kostengünstigeren Alternativen.

Der Architekt erläutert, dass die Kostenberechnung von den Preisen ausgehe, die jetzt am Markt üblich sind. Selbstverständlich habe man in zahlreichen Vorgesprächen mit dem Bürgermeister, den Bauhofmitarbeitern und auch der Amtsverwaltung nach kostengünstigen Lösungen gesucht. Die Kostenentwicklung sei einfach in der Größe des Bauvolumens begründet. Er erläutert noch einmal einzelne Positionen des Leistungsverzeichnisses.

Herr Cordts ist im Nachhinein der Auffassung, dass es sicherlich besser gewesen wäre, wenn man bereits zu einem frühen Zeitpunkt eine Arbeitsgruppe gebildet hätte- ähnlich wie der Planungszirkel beim Schulverband-, um zu schauen, welches Konzept Sinn macht und finanzierbar ist. Zum jetzigen Zeitpunkt sei ein solches Vorgehen allerdings zeitlich kaum noch umzusetzen. Er erkundigt sich, wann der Umzug des Bauhofes jetzt geplant ist.

Der Bürgermeister erläutert, dass dies vom Baubeginn abhängt. Er gehe davon aus, dass der Bauhof im Frühjahr 2015 vor der Saison einziehen kann.

Herr Cordts ist der Auffassung, dass zu diesem Zeitpunkt auch bereits ein verlässliches Angebot für den alten Bauhof vorliegen sollte.

Frau Klein resümiert, dass nun in mehreren Sitzungen mehrere Kostensteigerungen präsentiert wurden. Die Gremienmitglieder haben jetzt ein Leistungsverzeichnis zur Beschlussfassung vorliegen. Ihrer Auffassung nach müssen die Fachleute beurteilen, was erforderlich ist. Sie als ehrenamtliche Gemeindevertreterin könne ein Leistungsverzeichnis nicht beurteilen. Für sie sei es wichtig, eine Gegenüberstellung der Haushaltsmittel und der Kostenentwicklung zu bekommen. Dann müsse man noch einmal schauen, welche Maßnahmen wirklich erforderlich sind. Die seinerzeit beschlossene Deckelung auf 1.100.000,00 € war eine politische Entscheidung. Man habe sich damit schwer getan. Dieser Betrag werde jetzt sogar noch einmal überschritten. Die Abwicklung und Ausführung des Projekts sei bis jetzt nicht sehr glücklich verlaufen. Auch der Verkauf des alten Gebäudes sei sehr dringend. Hier müsse man jetzt schon aktiv werden.

Herr Lüken erkundigt sich, ob weitere Risiken im Bereich des Brandschutzes zu erwarten sind. Herr Andresen verneint dies. Insbesondere Energieauflagen seien nicht zu erwarten,

da man im Bestand baue. Der Bürgermeister weist ergänzend daraufhin, dass Frau Heuer vom Kreis bereits signalisiert habe, dass die Baugenehmigung in Kürze erteilt werde. Überraschende Auflagen seien nicht zu erwarten.

Herr Cordts verweist noch einmal auf die seinerzeitige Diskussion der Deckelung von 1.100.000,00 €. Diese 1.100.000,00 € waren als „Deadline“ gedacht. Ein wenig Luft zur seinerzeitigen Kostenschätzung habe man selbstverständlich berücksichtigt, aber jetzt sei die „Deadline“ überschritten. Im Grunde sei ihm sehr daran gelegen, noch einmal in Ruhe zu schauen, ob es wirklich diese Dimension sein müssen. Dies könne er so nicht beurteilen, aber Alternativen wurden auch gar nicht dargestellt. Hier müsse man noch einmal im Blick auch auf die Gesamtfinanzen reden. Am heutigen Abend sollte daher eine Entscheidung noch nicht getroffen werden.

Auch der Ausschussvorsitzende beanstandet, dass Alternativen fehlen. Diese wurden nicht vorgestellt. Er hält die Idee für sehr gut, sich nochmal zusammen zusetzen und die einzelnen Maßnahmen noch einmal zu hinterfragen.

Auch Frau Klein ist dieser Auffassung. Sie müsse darauf vertrauen können, dass die Fachleute die Sache noch einmal überarbeiten.

Herr Schimmer mahnt ein Nutzungskonzept für den neuen Bauhof an, weil dies selbstverständlich auch Auswirkungen auf die Kostenentwicklung habe.

Herr Andresen erkundigt sich, was genau die Gremienmitglieder mit dem Einwand meinen, dass keine Alternativen vorgestellt worden sind. Er betont noch einmal, dass die einzelnen Maßnahmen in zahlreichen Vorgesprächen kostenbewusst ausgelotet worden sind. Er weist darauf hin, dass konzeptionelle Entwurfsänderungen immer auch wieder weitere konstruktive technische Änderungen nach sich ziehen. Die Gespräche, von denen die Gremienmitglieder hier reden und die sie einfordern, haben stattgefunden mit dem Bürgermeister, der Verwaltung und den Bauhofmitarbeitern. Auf Basis dieser Gespräche habe er den Entwurf konstruiert und geplant. Das eine hänge mit dem anderen zusammen; wenn man an einer Schraube drehe habe dies Auswirkungen auf eine andere. Dies müsse man dabei berücksichtigen.

Herr Cordts stellt klar, dass es hier nicht darum gehe, die Architektenleistungen zu kritisieren, möglicherweise hätte man die Projektplanung insgesamt anders angehen sollen. Er nennt noch einmal das Beispiel des Planungszirkels im Schulverband. Diese Herangehensweise habe ein sehr gutes Ergebnis gebracht.

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass es bereits eine Festlegung über das Nutzungskonzept gebe. Selbstverständlich sind mit Herrn Andresen Alternativen diskutiert worden. Er habe auch immer darauf geachtet, dass kostengünstig geplant werde. Eine Idee sei möglicherweise, einige Werkstätten in den Verwaltungsbereich zu ziehen, um dadurch eventuell Massen reduzieren zu können. Dies würde er gern nochmal mit den Bauhofmitarbeitern und Herrn Andresen vor der Sitzung der Gemeindevertretung klären.

Herr Ehlers und Herr Cordts halten diesen Vorschlag für nicht so glücklich. Man sollte es jetzt bei der geplanten Werkstattaufteilung belassen, ggf. könne man noch über die Schließanlage reden. Wichtig sei, dass die Fachleute den Gemeindevertretern, die Laien sind, das Gesamtprojekt und die Kostenentwicklung so verständlich machen, dass belastbare Entscheidungen getroffen werden können.

Frau Klein bittet um eine rechtssichere Auskunft darüber, ob tatsächlich bereits in der Sitzung der Gemeindevertretung am 16.07.2014 ein Nachtragshaushalt beschlossen werden

muss. Sie hält es für pragmatischer, dies erst dann zu tun, wenn das Ausschreibungsergebnis tatsächlich vorliegt.

Der Bürgermeister erläutert seine Rechtsauffassung hierzu. Seiner Auffassung nach ist die Gemeinde gehalten, bevor sie eine Ausschreibung auf den Weg bringt, die finanziellen Mittel hierfür in den Haushalt einzustellen. Aber man nehme den Einwand von Frau Klein gern auf und werde dies noch einmal überprüfen. Er fasst zusammen, dass am heutigen Abend keine Beschlussempfehlung abgegeben wird. Für die Sitzung der Gemeindevertretung werde er die von ihm vorgetragene zahlenmäßige Kostenaufstellung sowie eine textliche Zusammenfassung hierzu aufbereiten und als Vorlage zur Verfügung stellen.

Weitere Erwartungshaltungen für die Sitzung am 16.07.2014 werden nicht vorgetragen.

Der Ausschussvorsitzende schließt daher den TOP 7.

Herr Andresen verlässt den Sitzungssaal um 21:44 Uhr. Frau Klein verlässt ebenfalls den Sitzungssaal.

TO-Punkt 8: Sachstandsbericht zum Bauvorhaben – Neubau Faulturm in der Kläranlage

Zu TOP 8 wird eine Tischvorlage verteilt. Klärwerksleiter Matthies trägt an Hand einer PowerPoint-Präsentation den Stand des Bauvorhabens in der Kläranlage vor. Auf eine entsprechende Frage von Herrn Schimmer nach den Kosten erläutert Herr Matthies, dass er davon ausgehe, dass die Kosten sich noch reduzieren, da man in der Kostenberechnung großzügig rangegangen sei, um auf der sicheren Seite zu sein. Er stellt sich den Fragen der Ausschussmitglieder. Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt Herr Ehlers Herrn Matthies für die Präsentation.

TO-Punkt 9: Sachstandsbericht Umgestaltung Fußgängerzone

Der Bürgermeister erläutert den Sachstand und den bisherigen Verfahrensgang und verweist auf die Sitzungen der Lenkungsgruppe und der Arbeitskreise. Im Ergebnis sind sich alle darüber im Klaren, dass Baumaßnahmen allein nicht dazu führen, dass die Wirtschaftlichkeit der Fußgängerzone sich erhöht. Man müsse beispielsweise auch im Bereich der Märkte und Veranstaltungen Qualitätsverbesserungen erreichen. Die Lenkungsgruppe ist der Meinung, dass jetzt ein Punkt erreicht ist, an dem weitere Planungsschritte eingeleitet werden können. Die beauftragte Firma erstelle derzeit eine Übersicht über die vorgesehenen Maßnahmen. Nach der Sommerpause werde man über die Liste beraten können, so dass man im Herbst in die Planungen einsteigen und die Umsetzung im Winter erfolgen könne.

Herr Schimmer spricht die derzeitige Qualität der Märkte an. Insbesondere der Blumenmarkt sei als Blumenmarkt beworben worden, letztendlich habe es sich aber nur um einen Flohmarkt gehandelt. Dies sei nicht glücklich und keine gute Werbung für die Gemeinde Schönberg.

Der Bürgermeister nimmt diesen Hinweis sehr gerne auf und wird im nächsten Jahr verstärkt darauf achten, dass die Märkte auch so wie sie angekündigt werden, durchgeführt werden. Er erläutert ferner mögliche Maßnahmen zur Verbesserung des Niveaus auch in Abgrenzung

von Fremdveranstaltungen. Schwieriger sei es allerdings, die Anbieter von Veränderungen zu überzeugen.

TO-Punkt 10: Bekanntgaben und Anfragen

Herr Cordts erkundigt sich nach dem Sachstand der Bohrkernauswertung. Der Bürgermeister erläutert, dass man sich derzeit noch in der Auswertung befinde. Diese werde vom Ingenieurbüro Levsen vorgenommen. Nach der Sommerpause könne die Angelegenheit im Bauausschuss beraten werden.

Der Bürgermeister weist darauf hin, dass in den Ortseingangsbereichen Schilder erneuert werden müssen, um auch nach außen hin eine vernünftige Optik herzustellen. Er stellt hierfür ein entsprechendes Logo vor. Hierfür entstehen voraussichtliche Kosten in Höhe von 1.500,00 €. Er berichtet außerdem, dass der Gewerbe- und Fremdenverkehrsverein zusammen mit der Gemeinde dabei sind, die Beschilderung in den Salzwiesen zu erneuern.

Er berichtet ferner, dass an der Boulebahn in Kalifornien der Grasstreifen ersetzt werde, um den Pflegeaufwand zu reduzieren. Er erläutert anschließend die Maßnahme am Kiosk Brasilien bezüglich Pflasterung, Farbgebung und Fahnen. Er weist darauf hin, dass an sehr vielen Stellen gearbeitet werde, für die ein nur kleines Budget erforderlich ist.

Herr Domeier erkundigt sich, ob nicht die Boulebahn in Kalifornien ganz abgebaut werden könne. Nach seiner Wahrnehmung werde sie kaum genutzt. Der Bürgermeister ist der Auffassung, dass man so verfahren könnte.

Der Bürgermeister spricht allen Strohfigurenherstellern großes Lob aus. Diesmal werde es Strohfiguren auch in den Ortsteilen geben. Er weist ferner darauf hin, dass das Konzert von „The Crew“ am Halbfinaltag erst nach dem Fußballspiel beginnen wird.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Der Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Sitzungsteil um 22:25 Uhr.

gesehen:

Peter Ehlers
- Vorsitzender -

Angela Grulich
- Protokollführerin -

Sönke Körber
- Amtsdirektor –

Dirk Osbahr
- Bürgermeister -